

Fokus Volkswirtschaft

Nr. 40, 20. Dezember 2013

Sonderausgabe zum KfW-Mittelstandspanel

Energiekosten und Energieeffizienz im Mittelstand

Autoren

Dr. Michael Schwartz, Telefon 069 7431-8695, research@KfW.de

Marlene Braun

Die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in Deutschland sind auf einem guten Weg zu mehr Energieeffizienz – mit dem Ziel niedrigerer Energiekosten. Das stärkt die unter Druck stehende Wettbewerbsfähigkeit.¹ Gleichzeitig besteht noch viel „Luft nach oben“, vor allem bei den Kleinen. Für eine stärkere Erschließung der verbliebenen Energieeffizienzpotenziale sind ein eindeutiger und verlässlicher Rechtsrahmen, finanzielle Anreize sowie Information und Beratung notwendig.

Die Energiewende – eine der großen Herausforderungen für Deutschland – ist auch im Mittelstand angekommen

Die mittelständischen Unternehmen in Deutschland leisten ihren Beitrag zur Verbesserung der Energieeffizienz und bei der Einsparung von Energiekosten. Sie tragen damit ihren Teil zur Erreichung energie- und klimapolitischer Ziele bei: Jeder dritte Mittelständler hat von 2011 bis 2013 entsprechende Maßnahmen ergriffen (Grafik 1 – rechte Seite). Zusätzlich befinden sich aktuell 10 % aller KMU in der Planungsphase.

Die „Kleinen“ können deutlich mehr

Dennoch besteht noch viel „Luft nach oben“ bei der Ergreifung konkreter Maßnahmen, vor allem bei den kleineren Unternehmen. Die Mehrheit der mittelständischen Unternehmen, immerhin rund zwei Millionen KMU, hat in den letzten drei Jahren auf Maßnahmen verzichtet. Mehr als die Hälfte davon hat nach eigenen Angaben noch keine Einsparpotenziale im eigenen Unternehmen identifizieren können. Rund 91 % davon sind kleine Unternehmen mit unter 10 Beschäftigten.

Energiekosteneinsparung ist die treibende Kraft

Das KfW-Mittelstandspanel 2013² zeigt auch: Für knapp die Hälfte aller KMU hat das Thema Energiekosteneinsparung eine wachsende unternehmerische Bedeutung und motiviert zu Effizienzmaßnahmen (Grafik 1 – linke Seite).

Energiekostenanteil bei fast jedem zweiten Unternehmen höher als fünf Prozent

Der Anteil der Energiekosten an den Gesamtkosten der Unternehmen ist vergleichsweise gering. Acht von zehn KMU haben einen Energiekostenanteil von unter zehn Prozent, sechs von zehn KMU von unter fünf Prozent (Grafik 2). Dabei existieren im Mittelstand kaum Unterschiede nach Größe oder Branche.

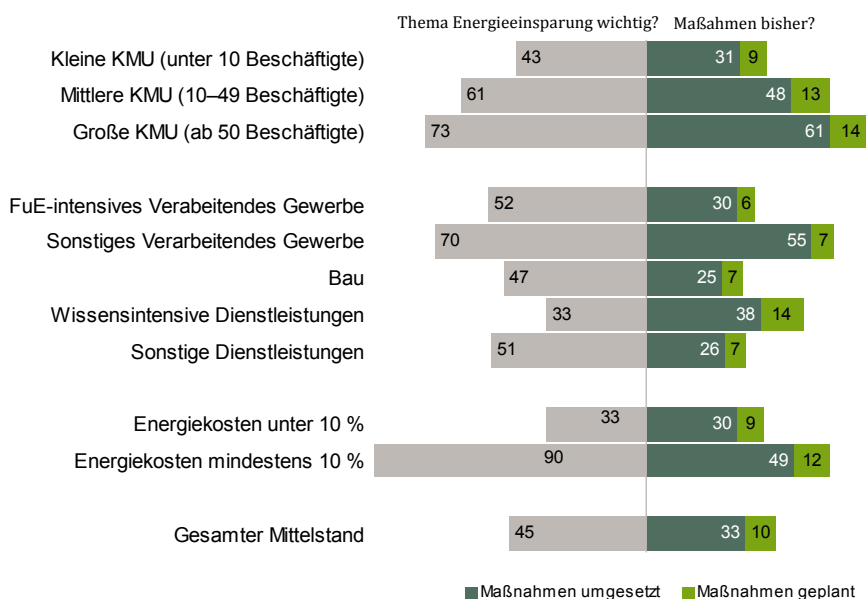
Trotzdem sind Energiekosten von wesentlicher Bedeutung: Sie multiplizieren sich in der Produktionskette und haben ein Vielfaches an Einfluss auf die Höhe der Umsatzrendite.³

Dementsprechend lösen hohe Energiekosten (mindestens zehn Prozent der Gesamtkosten) deutlich häufiger konkrete Maßnahmen zur Senkung dieser bzw. zur Verbesserung der Energieeffizienz aus, im Vergleich zu KMU mit einem relativ geringen Energiekostenanteil (Grafik 1).

Vor dem Hintergrund auch mittelfristig zu erwartender Energiepreissteigerungen

Grafik 1: Maßnahmen zur Energiekosteneinsparung / Erhöhung der Energieeffizienz im Mittelstand (2011–2013)

Unternehmensanteile jeweils in Prozent



Anmerkungen: Linke Seite: KMU-Anteil, bei denen Energiekosteneinsparung ein wichtiges oder sehr wichtiges Thema ist. Rechte Seite: KMU-Anteil, die 2011–2013 Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz oder Senkung von Energiekosten umgesetzt haben oder derzeit planen. Mit der Unternehmensanzahl hochgerechnet.

Quelle: KfW-Mittelstandspanel 2013 (Zusatzbefragung im September 2013).

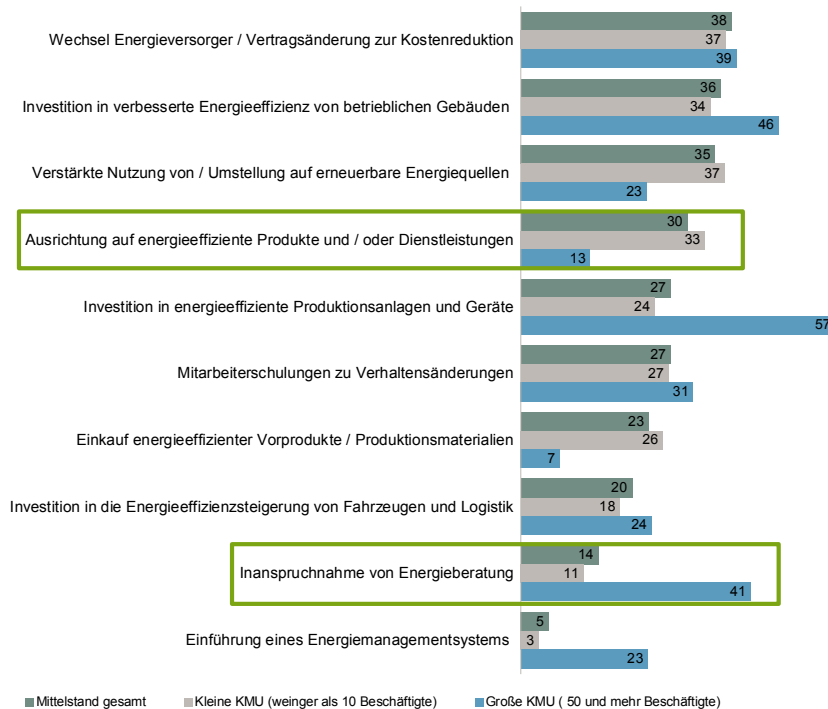
ist das Standortsicherung. Die sparsame und effiziente Energienutzung hilft, die unter Druck stehende internationale Wettbewerbsfähigkeit des Mittelstands zu sichern.

Die Kleinen mit großem Potenzial – Beratungen werden bislang gescheut – und den guten Ideen

Zur Optimierung von Energiekosten und Energieeffizienz konzentrieren sich kleine Mittelständler in geringerem Ausmaß auf kapitalinvestive Maßnahmen (Grafik 3). Für kleine Unternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten stehen leichter realisierbare Maßnahmen im Vordergrund: Vom Anbieterwechsel zur Kostenreduktion (37 %) bis hin zu Mitarbeiterschulungen (27 %). Besonders auffallend: Nur eines von zehn kleinen KMU hat bislang eine Energieberatung in Anspruch genommen (11 %) – im gehobenen Mittelstand sind es 41 %. Hier liegt unter Umständen noch ungenutztes Potenzial. Eine intensivere – auf die Bedürfnisse kleiner Unternehmen zugeschnittene – Energieberatung könnte zu-

Grafik 3: Maßnahmen zur Energiekosteneinsparung / Erhöhung der Energieeffizienz im Mittelstand (2011–2013)

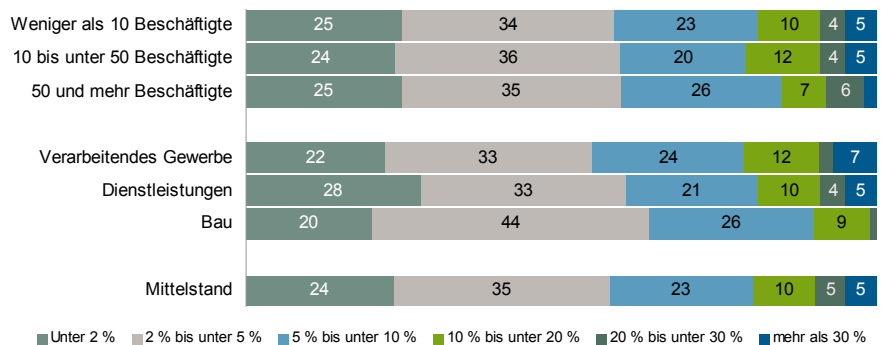
Unternehmensanteile jeweils in Prozent



Anmerkung: Mehrfachnennung möglich. Unternehmen die bereits Maßnahmen umgesetzt haben und Unternehmen, die aktuell Maßnahmen planen. Mit der Unternehmensanzahl hochgerechnet.

Quelle: KfW-Mittelstandspanel 2013 (Zusatzbefragung im September 2013).

Grafik 2: Anteil der Energiekosten an den Gesamtkosten des Unternehmens Unternehmensanteile jeweils in Prozent



Anmerkung: Mit der Unternehmensanzahl hochgerechnet.

Quelle: KfW-Mittelstandspanel 2013 (Zusatzbefragung im September 2013).

sätzliche Einsparpotenziale aufdecken und mögliche Informationsdefizite verringern.

Gleichzeitig fällt auf, dass es auf der Produktseite vor allem die kleinen Unternehmen sind, die sich der Energiewende öffnen. Die Ausrichtung auf energieeffiziente Produkte und Dienstleistungen (33 %) wird von den Kleinen fast dreimal so häufig als Betätigungsfeld angeführt

wie von den Großen (13 %). Sind kleine KMU zusätzlich in Dienstleistungsbranchen aktiv, steigt die Beteiligung nochmals, auf 43 %.

Mit der Unternehmensgröße kommen die Investitionen

Der gehobene Mittelstand zeigt eine deutlich ausgeprägte Investitionsneigung – vor allem bei investiven Maßnahmen in die verbesserte Energieeffizienz betrieblicher Gebäude (46 %) sowie in energieeffiziente Produktionsanlagen und Geräten (57 %). Dies ist in erster Linie der starken Verankerung größerer Mittelständler im Verarbeitenden Gewerbe mit seiner traditionell höheren Investitionsneigung geschuldet. Viele kleine Unternehmen haben darüber hinaus keine Arbeitsprozesse, die ähnlich kapitalintensiv optimiert werden können.

Großauftrag für die Wirtschaftspolitik: Was sich die KMU wünschen ...

Verbesserungen von Energieeffizienz und Energiekostensenkungen sind machbar. Sei es durch vergleichsweise kleinere Maßnahmen (z. B. Analyse des Energieverbrauchs, Umrüstung auf energiesparende Leuchtmittel), über die Investition in Produktionsanlagen bis hin zur energieeffizienten Sanierung betrieblicher Gebäude. Hier geht der Mittelstand mit gutem Vorbild voran. „Luft nach oben“ besteht dennoch.

Zur Unterstützung ihrer persönlichen Energiewende wünschen sich die Unternehmen von der Wirtschaftspolitik vor allem eindeutige und verlässliche rechtliche Rahmenbedingungen (52 %), insbe-

sondere KMU mit relativ hohen Energiekosten fordern rasch Klarheit in der Energiewende (Grafik 4).

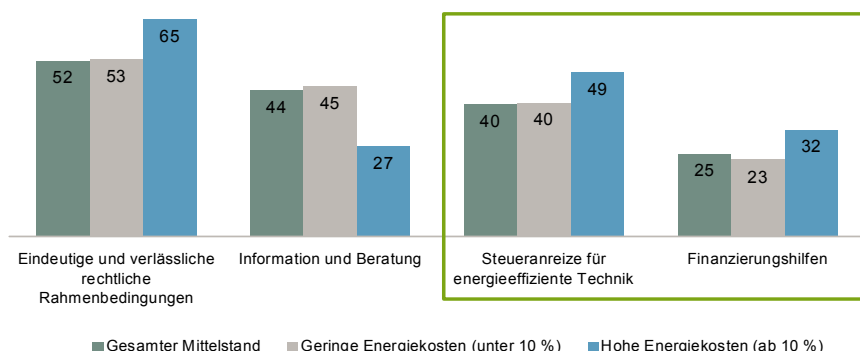
Zwei Drittel der KMU wünschen sich zudem mehr finanzielle Unterstützung; bei Finanzierungshilfen in Form von Förderkrediten und Zuschüssen sowie im Hinblick auf Steueranreize für den Einsatz energieeffizienter Technik. Auch hier sehen KMU mit hohen Energiekosten mehr Unterstützungsbedarf.

Aus früheren Studien im Auftrag der KfW ist bekannt, dass begrenzte Finanzmittel ein entscheidendes Hindernis bei der noch stärkeren Erschließung von Energieeinsparpotenzialen sind (Grafik 5).⁴ Dies gilt insbesondere aufgrund der „Konkurrenz“ zur regulären Investitionstätigkeit der KMU, wodurch Mittel gebunden sind.

Ferner erhofft sich knapp die Hälfte der Mittelständler (44 %) weitere Informations- und Beratungsleistungen – dies gilt insbesondere für Unternehmen mit eher geringen Energiekosten. KMU mit hohen

Grafik 4: Unterstützungsbedarf bei Energieeffizienzmaßnahmen im Mittelstand durch die (regionale) Wirtschaftspolitik

Häufigkeiten der Nennung in Prozent



Anmerkung: Mehrfachnennung möglich. Mit der Unternehmensanzahl hochgerechnet.

Quelle: KfW-Mittelstandspanel 2013 (Zusatzbefragung im September 2013).

Energiekosten erwarten deutlich weniger häufig zusätzliche Beratung und Informationen. Vermutlich haben diese KMU schon einen hohen Informationsstand aufgrund ihrer aktuell bereits überdurchschnittlichen Energiekosten und Maßnahmenenergreifung (siehe Grafik 1). Auch ist davon auszugehen, dass sie häufiger

über Fachpersonal für Energiefragen verfügen.

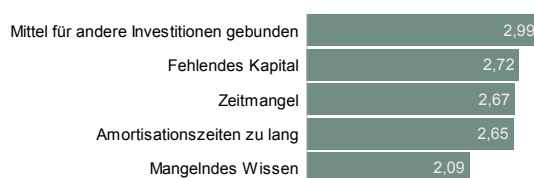
Fazit

Der Mittelstand ist auf einem guten Weg zu mehr Energieeffizienz, Energiekostensenkung und Klimaschutz. Das stützt die Wettbewerbsfähigkeit. Dennoch besteht großer Nachholbedarf, vor allem bei den kleineren KMU.

Sorgen macht diesbezüglich die generell sinkende Investitionsneigung der kleinen Mittelständler: Der Anteil an Investoren bei den kleinen KMU (weniger als fünf Beschäftigte) ist im Jahr 2012 auf 36 % gesunken. Fünf Jahre zuvor investierte in diesem Segment noch jedes zweite Unternehmen.⁵ ■

Grafik 5: TOP-5 Hemmnisse der Umsetzung

Mittelwerte der Bedeutungszuweisung (0 = keine Bedeutung, 5 = große Bedeutung)



Quelle: Prognos AG 2009.

Die Datenbasis: Das KfW-Mittelstandspanel 2013

Das **KfW-Mittelstandspanel** wird seit dem Jahr 2003 als Wiederholungsbefragung der kleinen und mittleren Unternehmen in Deutschland durchgeführt. Zur Grundgesamtheit des KfW-Mittelstandspanels gehören alle privaten Unternehmen sämtlicher Wirtschaftszweige, deren Umsatz die Grenze von 500 Mio. EUR pro Jahr nicht übersteigt. Die Stichprobe des KfW-Mittelstandspanels ist so konzipiert, dass repräsentative, verlässliche und möglichst genaue Aussagen generiert werden.

Mit einer Datenbasis von bis zu 15.000 Unternehmen pro Jahr stellt das KfW-Mittelstandspanel die **einzig repräsentative Erhebung im deutschen Mittelstand** und damit die wichtigste Datenquelle für mittelstandsrelevante Fragestellungen dar. Der Befragungszeitraum der Hauptbefragung der 11. Welle lief vom 18.02.2013 bis 21.06.2013.

Die hier vorgelegten Ergebnisse basieren auf einer ergänzenden Befragung zum KfW-Mittelstandspanel 2013. Diese Erhebung wurde im Zeitraum 18.09.–26.09.2013 durchgeführt. Befragt wurden sämtliche Unternehmen, die bereits zur Hauptuntersuchung teilnahmen und zu denen eine valide E-Mail Adresse bekannt war. Insgesamt konnten Antworten von etwa 2.000 Unternehmen berücksichtigt werden.

Aufgrund der Anbindung an das KfW-Mittelstandspanel geben auch die hier vorgelegten **Sonderauswertungen zum Themenkomplex Energiekosten und Energieeffizienz im Mittelstand ein repräsentatives Abbild.**

¹ Schwartz, M. (2013): Mittelstand im rauen Wind: Wettbewerb wird intensiver, die drei „I“ versprechen Erfolg, Fokus Volkswirtschaft Nr. 27, KfW Economic Research, Frankfurt am Main.

² Zu den Ergebnissen der Hauptbefragung des KfW-Mittelstandspanels 2013 siehe Schwartz, M. (2013): KfW-Mittelstandspanel 2013. Solider Gesamteindruck trotz Sand im Getriebe, KfW Economic Research, Frankfurt am Main.

³ Dieckhöner, C. (2013): Richtige Anreize setzen! – Anpassung der EEG-Ausnahmeregelung für die Industrie, Fokus Volkswirtschaft Nr. 38, KfW Economic Research, Frankfurt am Main.

⁴ Die KfW hat sich bereits in früheren Befragungen mit den Hemmnissen im Hinblick auf Energieeffizienzmaßnahmen im Unternehmenssektor befasst. Aufgrund leicht unterschiedlicher Fragestellung und abweichender Antwortkategorien ist ein Vergleich im Zeitablauf nicht möglich. Zu den Ergebnissen dieser Studien siehe: Brügge-mann, A. (2005): KfW-Befragung zu den Hemmnissen und Erfolgsfaktoren von Energieeffizienz in Unternehmen, KfW Bankengruppe, Frankfurt am Main. Prognos AG (2009): Rolle und Bedeutung von Energieeffizienz und Energiedienstleistungen in KMU. Studie im Auftrag der KfW Bankengruppe, Berlin.

⁵ Vgl. KfW-Mittelstandspanel 2013, S. 7.